



Erfahrungsbericht UDLAP

1. Vorbereitung

Obwohl Mexiko definitiv nicht um die Ecke ist, sind die obligatorischen Vorbereitungen nicht zu kompliziert. Ein Visum ist nicht zu beantragen, da man mit einem Touristenvisum sechs Monate im Land bleiben kann. Falls man darüber hinaus noch länger bleiben will, muss man einmal ausreisen (beispielsweise in die USA oder Guatemala) und bei der Einreise nach Mexiko bekommt man im Regelfall wieder ein Touristenvisum für weitere sechs Monate. Wichtig ist, dass man so eine kleine Zollkarte von der Einreise aufbewahrt, da sie bei der Ausreise wieder abgegeben werden muss, ansonsten muss man Strafe zahlen. Ansonsten hatte ich mich noch zusätzlich beim ADAC auslandsversichert, da die UDLAP sehr viel Wert auf ausreichenden Versicherungsschutz legt.

Die Bewerbung an der UDLAP war unkompliziert und das Team war nett und spricht auch gut Englisch. Jedoch kam bei mir die Zusage relativ spät und ich musste den Flug kurzfristig buchen und so kostete er fast 1000 Euro. Wenn man Glück hat, kriegt man auch Flüge für 700 Euro hin und zurück. Puebla hat zwar einen kleinen Flughafen, aber alle internationalen Verbindungen fliegen nach Mexiko-Stadt (in Mexiko meistens DF genannt, für Distrito Federal). Falls man allerdings Geld sparen möchte, gibt es oft billige Ferienflieger nach Cancún und von dort aus sogar direkte Verbindungen nach Puebla. Das Buddy-Programm schickt allerdings nur Leute nach Mexiko-Stadt um die neuen Studenten abzuholen. Vom Flughafen dort nimmt man dann den Bus von Estrella Roja, der einen in zwei Stunden für ca. 15 Euro nach Puebla bringt. Dazu schickt die Uni aber ausführliche Informationen per Mail. In Puebla

selber gibt es zwei Busbahnhöfe, den CAPU und den 4 Poniente; von beiden kann man ein Taxi nach Cholula nehmen.

Die Uni begann bei mir mit einer Einführungswoche, teils vom Internationalen Büro, teils vom mexikanischen Interstudis-Pendant (die „Amigos Internacionales“) organisiert. Die Mitarbeiter vom Internationalen Büro geben sich viel Mühe und sind immer für Fragen offen, es wird auch alles auf Englisch erklärt. Die Amigos Internacionales sind mexikanische Studenten und sind super nett, teilweise sind mit ihnen auch enge Freundschaften entstanden. Wenn man Mexiko kennt, ist die Einführungswoche nicht unbedingt wissenserweiternd, aber man bekommt seinen Ausweis, ohne den man praktisch nicht aufs Gelände der UDLAP kommt und um Leute kennenzulernen lohnt es sich allemal. Was die Kurswahl angeht halfen mir aber eher andere Studenten und der vorher per Mail geschickte Guide weiter.

2. Leben in Cholula und Puebla

Die Universidad de las Américas liegt eigentlich in Cholula, eine kleinere Stadt, die direkt an Puebla angrenzt (man kann es ein



Eine Kirche in Cholula

bisschen mit Potsdam und Berlin vergleichen). Cholula hat ein sehr angenehmes Ambiente und ist perfekt an die Studenten angepasst mit mehreren Clubs, Bars an jeder Ecke und tollen Restaurants. Hier ein paar Anregungen, welche Restaurants man sich nicht entgehen lassen sollte: Mostovoi, las aguacates (super leckere Tacos), la berenjena, ocho30, McCarthys, CusCus (toller Blick von der Terrasse!), die Molotes in der 10 oriente und so viele mehr! Generell ist das mexikanische Essen sehr lecker, aber auch meist sehr fettig und/oder triefend süß oder viel zu scharf. Vegetarier haben es in Mexiko schwer und wer viel Wert auf Hygiene legt, sollte nicht am Straßenimbiss essen, aber eigentlich verpasst man das Beste.



Der Zocalo in Puebla

In Puebla ist das größte Volkswagenwerk außerhalb Deutschlands und so findet man jeden Abend immer einen Haufen deutscher VW-Praktikanten in Cholula. Volkswagen bietet auch eine gute Möglichkeit, falls man nach dem Auslandssemester noch länger in Puebla bleiben möchte und gegenüber einem Praktikum nicht

abgeneigt ist. Während Cholula angenehm klein ist, machen über 3 Millionen Einwohner Puebla zu einer lebendigen Großstadt. Dort gibt es Einkaufszentren, Hochhäuser und noch mehr Clubs, aber ebenfalls eine unglaublich schöne Altstadt rund um den Zócalo. Die Shoppingmalls Angelopolis und Galería Serdán sollte man einmal besucht haben, mittlerweile haben auch H&M, C&A, Victorias Secret und Walmart Mexiko erobert. Definitiv empfehlenswert ist ein Kinobesuch, da es spottbillig ist und man meistens zwischen der Original- und der spanischen Version wählen kann.

Das Klima in Puebla ist sehr angenehm, da die Hitze meist trocken ist. Die Sonne sollte man nicht unterschätzen, eine Pause in der prallen Sonne und man hat sich verbrannt. Dennoch kann es um die Jahreswende in Puebla ziemlich kalt werden und da es keine Heizungen gibt, ist ein dicker Pullover Pflicht im Koffer. Für die Regenfälle ab April sollte auch eine wetterfeste Jacke eingepackt werden, aber man kann auch alles ohne Probleme in Puebla kaufen.



Sonnenuntergang von der Pyramide in Cholula aus gesehen

Cholula und Puebla liegen weit entfernt von der Grenze zu den USA und den wirklichen No-Go-Areas. Ich habe mich nicht ein einziges Mal unsicher gefühlt und ich bin auch nachts alleine nach Hause gelaufen. Mit Uber kann man jederzeit eine sichere und schnelle Transportvariante nehmen, bei Taxis würde ich eher vorsichtig sein, es sei denn, es sind sogenannte „Taxis seguros“ wie an Flughäfen oder Busstationen. Natürlich gibt es nie hundertprozentige Sicherheit, als Tipp kann ich nur raten, immer auf seinen Instinkt zu hören und sich an den Einheimischen zu orientieren.

3. Unterkunft

Bei der Unterkunft hat man viele Optionen. Grundsätzlich sollte man in Cholula bleiben, in Laufnähe der Uni, denn auf den Bus möchte man nicht angewiesen sein und das ganze studentische Leben spielt sich in San Andrés, Cholula ab. Es gibt Studentenwohnheime der UDLAP, drei auf dem Campus und eins direkt davor. Ich würde sie nicht empfehlen, da sie

überteuert sind, es sehr strenge, teilweise absurde Regeln (keine Übernachtungen von Fremden und selbst für Familienmitglieder muss bezahlt werden) gibt und es sein kann, dass man sich sogar ein Zimmer teilen muss. Außerdem sind sie weder mit Geschirr noch mit Bettzeug etc. ausgestattet, d.h. der Gang zu Walmart wird einem dort nicht erspart.

Ich habe in einem Haus mit einer weiteren Studentin der Viadrina (die mir auch die Unterkunft empfohlen hat) und sieben Mexikanerinnen gewohnt. Wir haben uns jeweils zu zweit ein Bad geteilt und jeder hatte ein Zimmer für sich. Das Wohnzimmer und die Küche haben wir alle benutzt. Es waren fünf Minuten zu Fuß zum Campus und 10 Minuten zu jeglichen Bars, Restaurants und Clubs in Cholula. An Miete habe ich etwa 150 Euro bezahlt und das war ein sehr guter Preis, aber so etwas wie einen Mietvertrag gab es nicht und dass das Internet mal nicht funktionierte passiert ebenso - aber generell war es eine gute Option. Falls man auf der Suche ist, sind hier ein paar gute Unterkünfte in Cholula:

<http://www.cuartoscholula.com/>

https://www.facebook.com/CasaTequilaCholula/info?tab=page_info

<https://www.facebook.com/Casa-Naranja-270956546275986/>

Und Oswaldo besitzt mehrere Häuser, die er billig an Studenten vermietet, einfach ihm bei FB schreiben: <https://www.facebook.com/oswaldo.c.barrios?ref=ts&fref=ts> oder oswaldocb@yahoo.com

4. Die Universidad de las Américas

Die UDLAP ist eine toll ausgestattete Uni, auf dem Campus gibt es 4 Cafés, ganz viele Möglichkeiten zum Essen, einen See, ein Fitnessstudio, die neueste Technik und mehrere Outdoor-Sportmöglichkeiten. Alles ist sehr sauber und jeder Eingang wird strengstens bewacht. Vorlesungen kennt man dort nicht, also erinnert der Uni-Alltag sehr an



Der Campus der UDLAP

die Schule und verstecken im Unterricht war in meinen Klassen kaum möglich, die Anwesenheit wird auch streng kontrolliert. Wenn der Lehrer einen Doktor- oder Professorentitel trägt wird er generell gesiezt, ansonsten ist es nicht ungewöhnlich die Lehrer zu duzen und dass sie am Anfang der Stunde aus dem Privatleben erzählen.

Es gibt ein breites Angebot an englischen Kursen, aber ich kann nur jedem raten, auch welche auf Spanisch zu nehmen. Das mexikanische Spanisch ist eins der deutlichsten der Welt und wenn man will, lernt man es schnell. Es werden auch normale Sprachkurse von Seiten der Uni



angeboten. Man kann als ausländischer Student an sich von verschiedenen Fakultäten Kurse belegen, ich hatte mir aber nur Kurse aus der Fakultät der Relaciones Internacionales y Ciencia Política herausgesucht.

Ansonsten kann ich nur jedem raten, sich zu integrieren – die mexikanischen Mitstudenten machen es einem so

einfach! Sie sind freundlich und interessiert an Deutschland und bringen einem gerne Spanisch bei. In meinen Kursen waren alle sehr hilfsbereit und ich hatte, trotzdem ich die einzige Austauschstudentin war, keinerlei Probleme.

5. Alltag und Freizeit

In Mexiko kann man vergleichsweise sehr günstig leben: 150-200 Euro für Miete, eine Busfahrt kostet 40 Cent und mit dem Uber zahlt man für eine 20-minütige Fahrt vielleicht 5 Euro. An Essen lohnt es sich eher in eine Taqueria zu gehen, da die Supermärkte die unseren Standards entsprechen (Walmart, Mega etc)



Der Pool auf dem Campus



Traditionelle Tänze in Puebla

doch verglichen teuer sind. Wenn man aber auf westliche Produkte besteht, muss man dort hin. In der Uni kostet ein Riesensalat 2,50€ und das Mittagsmenü mit Getränk und Dessert ebenso. Das schwierigste bezüglich Essen ist eher etwas Gesundes zu finden. Man sollte alles einmal probieren, auch das mexikanische Sushi, zu pingelig darf man nicht sein - jeder verdirbt sich mal den Magen in Mexiko. Die Uni hat selber aber auch eine Krankenstation mit Ärzten, wo man jederzeit kostenfrei hingehen kann. Die Fitnessstudios der Uni kann jeder Student kostenlos benutzen, sie sind gut ausgestattet, aber etwas überfüllt zu bestimmten Zeiten. Außerdem werden noch kostenpflichtige „Talleres“ angeboten, das können Sportkurse oder ähnliches sein; für die meldet man sich zu Semesterbeginn an.

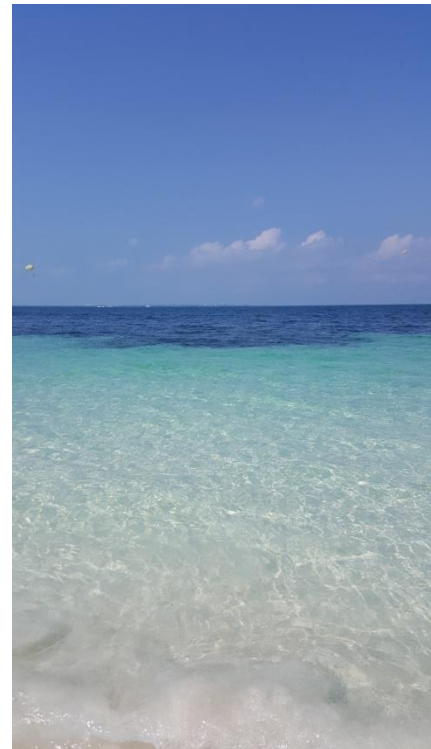
Um die Kultur besser kennenzulernen ist es immer wichtig, sich unter das Volk zu mischen. Man sollte probieren, auf eine mexikanische Hochzeit oder Taufe zu gehen. Es ist nichts

ungewöhnliches, dass geladene Gäste Freunde mitbringen können und so eine Feier wird man nicht mehr vergessen.

6. Reisen

Mexiko ist ein facettenreiches Land und man sollte so viel reisen wie nur möglich. Züge gibt es bekanntlich nicht, also wird alles mit Bus oder Flugzeug gemacht. Gerade letzteres sollte man vorziehen, da die Entfernungen immer unterschätzt werden und die Straßen nicht die besten sind. Allgemein kann man sagen, dass Reisen sehr billig ist, sei es an Unterkünften, Bus oder Sehenswürdigkeiten (wo man mit mexikanischem Studentenausweis teilweise umsonst hineinkommt, z.B. Chichen Itza!). Man merkt aber einen großen preislichen Unterschied zwischen den bei US-Amerikanern beliebten Zielen wie Cancún oder weniger populären Zielen. Um nur ein paar lohnenswerte Orte zum Besuchen zu erwähnen: Puerto Vallarta oder Puerto Escondido am Pazifik, die Silberstadt Taxco, Oaxaca, die Huasteca Potosina für alle Wasserratten, Mexiko-Stadt, die Yucatan-Halbinsel, Guadalajara, Pueblos Mágicos wie Cuetzalan oder Zacatlán, Xilitla, Baja California und noch viele mehr. Es gibt mehrere Reiseorganisationen extra für Studenten in Puebla/Cholula, dort gibt es Tagesausflüge oder Wochenendtrips zu den besten Preisen mit Gleichgesinnten. Ich kann besonders „Travels Life“

(<https://www.facebook.com/TravelsLife/?pnref=story>) empfehlen, da sie eine ausgewogene Mischung aus wirklichem Erkunden Mexikos und Partywochenende finden.



Glasklares Meer in Cancún

7. Fazit

Zu den besten Erfahrungen zählten die Leute vor Ort, die einen unglaublich freundlich aufgenommen haben. Außerdem hat Mexiko landschaftlich so viel zu bieten und wenn man das sehr organisierte und geregelte Deutschland gewohnt ist, kommt einem Mexiko wie das Land der 1000 Möglichkeiten vor. Außerdem gehört die Universität zu den besten des Landes und bietet sehr viel.

Auf der anderen Seite geht einem früher oder später die Unzuverlässigkeit auf die Nerven. Außerdem hat es mich gestört, dass gewisse Themen lieber unter den Tisch gekehrt werden als ausdiskutiert oder besprochen werden. Sei es hier das Thema Drogenhandel von offizieller Seite oder einfach nur eine Bitte an den Vermieter, sich um schnelleres Internet zu kümmern. Mexiko ist kein reiches Land und das Vertrauen in die Politik ist praktisch nicht mehr vorhanden. Aber trotzdem hatte ich das Gefühl, dass die Mexikaner in Sachen Lebensqualität und die Freude über kleine Dinge uns meilenweit voraus sind. Ich würde jedem die UDLAP als

Ziel für ein Auslandssemester empfehlen, ich hatte eine tolle Zeit dort und würde sie nicht missen wollen.

Falls Ihr noch mehr wissen oder Bildmaterial sehen wollt, ich habe damals einen Blog über mein Semester an der UDLAP geschrieben: <https://www.studieren-weltweit.de/welt-erleben/laura-schergaut/>

Verbesserungsvorschläge/Feedback

Das Team der Viadrina war super nett und immer erreichbar, auch dort haben sich alle sehr bemüht und hatten immer ein offenes Ohr. Ich würde die Angaben auf der Liste der Partneruniversitäten bezüglich der Sprachanforderungen noch dahingehend ändern, dass es in allen Bereichen eigentlich Kurse auf Englisch gibt. Außerdem ist der Spanischtest der UDLAP nicht schwer beziehungsweise konnte ich ohne ihn alle Kurse wählen, die ich wollte.

Ich finde es super, dass die BUAP ebenfalls als Partneruniversität dabei ist! Ich hatte auch einige Freunde dort und der Campus ist toll. Viele meinten aber, dass man einen Unterschied zur UDLAP merkt, da die BUAP keine private Uni ist und deswegen nicht so viele finanzielle Möglichkeiten hat.